

WLADIMIR KAMINER

Russendisko



GOLDMANN

Buch


Berlin ist schon eine ganz besondere Stadt. Da gibt es die Griechen, die Italienisch sprechen, weil sie eine Pizzeria besitzen; da ist Katja, die mittels Meskalinkakteen Geist und Körper voneinander löst, bis beide in getrenntem Zustand in die Psychiatrie eingeliefert werden müssen. Da ist Klaus, der dank der Radiosendung »Russisch für Kinder« seine Sprachkenntnisse erweitern will und bei seinem ersten Besuch in Moskau hinter Gittern landet. Und da ist Wladimir Kaminers Vater, der in Deutschland die Herausforderungen des russischen Alltags vermisst und zum Ausgleich beschließt, sich als Fahrschüler dem Überlebenskampf im Straßenverkehr zu stellen ... »Nie etwas ausdenken, sondern dem Leben vertrauen«, so lautet das Motto von Wladimir Kaminer. Und seine Geschichten geben ihm immer wieder aufs neue Recht.

Autor

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren und lebt seit 1990 in Berlin. Er selbst sieht sich als Weltbürger und sagt, er sei privat Russe, beruflich deutscher Schriftsteller. Mit seiner Erzählsammlung »Russendisko« sowie zahlreichen weiteren Bestsellern avancierte er zu einem der beliebtesten und gefragtesten Autoren Deutschlands. Alle Bücher von Wladimir Kaminer gibt es auch als Hörbuch, von ihm selbst gelesen. Mehr Informationen zum Autor unter www.wladimirkaminer.de

Von Wladimir Kaminer lieferbar:

Russendisko. Erzählungen · Militärmusik. Roman · Schönhauser Allee. Erzählungen · Die Reise nach Trulala. Erzählungen · Mein deutsches Dschungelbuch. Erzählungen · Ich mache mir Sorgen, Mama. Erzählungen · Karaoke. Erzählungen · Küche totalitär – Das Kochbuch des Sozialismus. Erzählungen · Ich bin kein Berliner – Ein Reiseführer für faule Touristen. Erzählungen · Mein Leben im Schrebergarten. Erzählungen · Salve Papa. Erzählungen · Es gab keinen Sex im Sozialismus. Erzählungen · Meine russischen Nachbarn. Erzählungen · Meine kaukasische Schwiegermutter. Erzählungen · Liebesgrüße aus Deutschland. Erzählungen · Onkel Wanja kommt – Eine Reise durch die Nacht. Erzählungen · Diesseits von Eden – Neues aus dem Garten. Erzählungen · Coole Eltern leben länger. Geschichten vom Erwachsenwerden. Erzählungen · Das Leben ist (k)eine Kunst – Geschichten von Künstlerpech und Lebenskünstlern · Meine Mutter, ihre Katze und der Staubsauger – Ein Unruhestand in 33 Geschichten · Goodbye, Moskau – Betrachtungen über Russland · Einige Dinge, die ich über meine Frau weiß. Erzählungen · Ausgerechnet Deutschland. Geschichten unserer neuen Nachbarn · Kreuzfahrer. Eine Reise in vier Kapiteln · Liebeserklärungen. Erzählungen · Tolstois Bart und Tschetschows Schuhe. Streifzüge durch die russische Literatur · Rotkäppchen raucht auf dem Balkon – und andere Familiengeschichten · Der verlorene Sommer – Deutschland raucht auf dem Balkon. Erzählungen · Die Wellenreiter. Geschichten aus dem neuen Deutschland · Wie sage ich es meiner Mutter. Die neue Welt erklärt: von Gendersternchen bis Bio-Siegel · Frühstück am Rande der Apokalypse. Erzählungen · Mahlzeit! Geschichten von Europas Tischen

Sämtliche Titel sind auch als  E-Book erhältlich

Wladimir Kaminer

Russendisko

GOLDMANN

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

43. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe Juli 2002

Copyright © 2000 by Wladimir Kaminer

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2000

by Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

produksicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich

Pflichtinformationen nach GPSR)

Umschlaggestaltung: Design Team München

AB · Herstellung: Str.

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-54175-1

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

Russen in Berlin	9
Geschenke aus der DDR	19
Vaters Rat	23
Die erste eigene Wohnung	27
Mein Vater	30
Meine Mutter unterwegs	33
Süße ferne Heimat	36
Meine Frau allein zu Haus	40
Mein erster Franzose	43
Alltag eines Kunstwerks	46
Raus aus dem Garten der Liebe	50
Fähnrichs Heirat	54
Beziehungskiste Berlin	58
Die russische Braut	62
Nur die Liebe sprengt die Welt	65
Das Mädchen und die Hexen	68
Suleyman und Salieri	72
Russischer Telefonsex	75

Die Systeme des Weltspiels	78
Die Mücken sind anderswo	84
Spring aus dem Fenster	87
Ein verlorener Tag	90
Die Frau, die allen das Leben schenkt	94
Geschäftstarnungen	97
Der türkische Kater	100
Der Russenmafiapuff	103
Nie wieder Weimar	106
Nüsse aus aller Welt und deutsche Pilze aus Sachsen	111
Der Professor	114
Mein kleiner Freund	119
Die Birkenfrau	123
Doppelleben in Berlin	127
Bahnhof Lichtenberg	131
Stalingrad	136
Wie ich einmal Schauspieler war	139
In den Schützengräben von Stalingrad	143
Political Correctness	146
Die Russendisko	149
Das Frauenfrühlingsfest	152
Der Columbo vom Prenzlauer Berg	155
Stadtführer Berlin	158
Die neuen Jobs	161

Der Radiodoktor	164
Berliner Porträts	168
Die schreibende Gräfin	171
Das Mädchen mit der Maus im Kopf	175
Langweilige Russen in Berlin	180
Deutschunterricht	183
Der Sprachtest	186
Warum ich immer noch keinen Antrag auf Einbürgerung gestellt habe	189

Russen in Berlin

Im Sommer 1990 breitete sich in Moskau ein Gerücht aus: Honecker nimmt Juden aus der Sowjetunion auf, als eine Art Wiedergutmachung dafür, dass die DDR sich nie an den deutschen Zahlungen für Israel beteiligte. Laut offizieller ostdeutscher Propaganda lebten alle Alt-Nazis in Westdeutschland. Die vielen Händler, die jede Woche aus Moskau nach Westberlin und zurück flogen, um ihre Import-Exportgeschäfte zu betreiben, brachten diese Nachricht in die Stadt. Es sprach sich schnell herum, alle wussten Bescheid, außer Honecker vielleicht. Normalerweise versuchten die meisten in der Sowjetunion ihre jüdischen Vorfahren zu verleugnen, nur mit einem sauberen Pass konnte man auf eine Karriere hoffen. Die Ursache dafür war nicht der Antisemitismus, sondern einfach die Tatsache, dass jeder mehr oder weniger verantwortungsvolle Posten mit einer Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei verbunden war. Und Juden hatte man ungern in der Partei. Das ganze sowjetische Volk marschierte im gleichen Rhythmus wie die Sol-